



Gemeinschaftsgrundschule
Vennbruchstraße
47178 Duisburg
Telefon 0203 / 477897
FAX 0203 / 4792897



Schulleitung: Peter Steuer

Stellvertr.Schulleitung: Sabine Limbeck.

Schulsekretärin: Sabine Graeber

Schulprofil Kulturelle Bildung an der GGG Vennbruchstraße

Es begann mit dem Schwerpunkt im offenen Ganzttag

Seit dem Sommer 2003 ist unsere Schule eine offene Ganzttagsschule mit einem bewussten kulturellen Profil. Dabei kooperieren wir seit mittlerweile mehr als einem Jahrzehnt mit dem Verein Akki – Aktion und Kultur mit Kindern e.V. in Düsseldorf. Akki ist ein vom Prinzip her ein außerschulischer Lernort für kulturelle Bildung mit einem eigenen Haus in Düsseldorf. Seit 11 Jahren ermöglichen wir gemeinsam mit Akki im Nachmittagsbereich unseren Schulkindern kulturelle Erlebnisse durch interdisziplinäre und multimediale Projekte.

Akki schafft Gelegenheiten zur Selbstbildung und stellt vielgestaltige, multidimensionale und komplexe Lernräume bereit, in denen sich Kinder und Jugendliche nach eigenen Interessen und Motiven aktiv und selbstständig spielerisch mit den Inhalten des Projektthemas auseinandersetzen.

Wer in die alten Schulräume in der unteren Etage tritt, der wird sich in den Werkräumen eher wie in einem Künstleratelier, im Bewegungsraum wie in einem Ballettsaal und im Spielraum wie in einer Kindertagesstätte vorkommen.

Die Räume einschließlich des Schulgeländes und des Stadtteils sind Erfahrungsräume für ausschließlich themenzentrierte, zeitlich begrenzte und interdisziplinäre Projekte oder projektartige Veranstaltungen.

Wie die Kooperation in der Praxis abläuft, wurde mehrfach u.a im Newsletter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW 2009 und im Sonderheft „Kulturelle Bildung in der Schule“ 2013 ausführlich dargestellt. (siehe beigelegte Artikel und vor allem die maßgeblich von den Kindern mit gestalteten Filme über den offenen Ganzttag auf der Startseite unserer Homepage runterladbar)

2006 erhielt Akki den Kulturpreis „Mixed up“ für sein innovatives Konzept der Kulturarbeit im Rahmen der „Offenen Ganzttagsschule“. Die damalige Bundesbildungsministerin Frau Buhlmann machte sich bei einem gemeinsamen Besuch mit der damaligen Landesbildungsministerin des Landes NRW Frau Schäfer im Jahr 2005 ein Bild von gelebter Ganzttagsschule, in der Kreativität und Partizipation von Kindern im Vordergrund stehen.

Kleine Kulturforscher unterwegs

Bestärkt durch die guten Erfahrungen und die hohe Akzeptanz im offenen Ganzttag (jedes Jahr werden etwa 50 % unserer Kinder für den offenen Ganzttag angemeldet) entstand im Jahr 2006 das Projekt Kleine Kulturforscher unterwegs. Mit Akki e.V. als unserem Kooperationspartner hatten wir uns kulturelle Bildungsangebote mit Tanz, Theater, Musik, Akrobatik, Formen und Gestalten in die Schule geholt.

Wir wollten die Kinder aber auch mit Kunst und Kultur außerhalb der Schule vertraut machen - einmal im Monat ermöglichen, Orte in Duisburg aufzusuchen, wo es auch Spannendes zu entdecken, zu erforschen oder einfach nur zu genießen gibt.

Kreativität anregen, das kann man auch beim Besuch der interessanter Kulturorte, die unsere Heimatstadt Duisburg bietet: die Museen wie das Lehmbruckmuseum, das stadthistorische Museum oder das Museum der deutschen Binnenschifffahrt, die Theater, der Landschaftspark Nord, das Filmforum aber auch interessante Gotteshäuser wie die Salvatorkirche, die Moschee in Marxloh oder die jüdische Synagoge.

Viele Begriffe und Ausdrücke werden erst lebendig, wenn Kinder unmittelbar Dinge betrachten oder anfassen können. Erlebnisse aus erster Hand werden sehr viel besser behalten als Erklärungen im Buch oder Fernsehen.

Walsumer Kinder kommen nicht so oft in die 15 Kilometer entfernte Stadtmitte Duisburgs. Kaum jemand kennt Kultureinrichtungen unserer Stadt.

Gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen sind Sprachanlässe – mündlich wie schriftlich. Deshalb sollten diese Besuche vorbereitet und nachbereitet werden. Viele Fachwörter werden erst verständlich, wenn man Dinge unmittelbar betrachten oder in die Hand nehmen kann.

Seit 8 Jahren ist das Kulturforscherprojekt in der gesamten Schulgemeinde sehr beliebt und die Nachfrage übersteigt die angebotenen Platzkapazitäten. Ursprünglich wegen des Nachmittags für Ganztagskinder gedacht, können auf Wunsch von Eltern und Kindern seit 6 Jahren alle Kinder, unabhängig von der Anmeldung zum offenen Ganztage an dem Fahrtenprogramm teilnehmen.

Das Jahresprogramm des Jahres 2010/2011 habe ich als Beispiel ins Päckchen gelegt. Auf der Homepage der Schule wird regelmäßig über die Fahrten der Kulturforscherkinder berichtet. Beigelegt habe ich einige Presseartikel der vergangenen Jahre, die über das Projekt berichtet haben. In den Duisburger Museen, Gotteshäusern, im Theater, bei den Philharmonikern oder der Deutschen Oper am Rhein sind wir längst gern gesehene regelmäßig wiederkommende Gäste.

In 8 Jahren haben wir etwa 150 Fahrten unternommen (pro Schuljahr ca. 15-18).

Ziele und gleichzeitig Kooperationspartner des Projektes waren und sind:

- Lehmbruckmuseum Duisburg
- Museum für moderne Kunst in der Küppersmühle
- Museum DKM in Duisburg
- Kubus-Kunsthalle Duisburg
- Kommunales Kino – Filmforum
- KOMMA-Kindertheater
- Theater der Stadt Duisburg
- Duisburger Philharmoniker
- Deutsche Oper am Rhein
- Museum der deutschen Binnenschifffahrt
- Stadthistorisches Museum der Stadt Duisburg
- Rathaus der Stadt Duisburg
- Landschaftspark Duisburg-Nord
- Ausstellungen / Workshops bei den Duisburger Kinderkulturtagen
- Salvatorkirche
- Merkez-Moschee
- Synagoge am Innenhafen
- Mitmachausstellungen im Akki-Haus Düsseldorf

Besuch außerschulische kultureller Lernorte durch Schulklassen

Wie die Werkschauen zu denen die gesamte Schulgemeinde eingeladen ist, haben auch die Kulturforscherausflüge Steine ins Rollen gebracht. Die Kinder erzählen von ihren Erlebnissen. Sie zeigen ihre Tagebücher in denen die Fahrten dokumentiert werden. Längst nicht alle Pädagoginnen und Pädagogen kennen das reichhaltige kulturelle Angebot der Stadt, in der sie arbeiten. Die von den Kultureinrichtungen für Schulen vorbereiteten Angebote wurden in der Folge erfreulicherweise vermehrt genutzt.

Einige Angebote werden ihrer Qualität wegen mittlerweile regelmäßig von Schulklassen im Vormittag genutzt: die Instrumententour der Duisburger Philharmoniker, die Klasse-Klassik-Konzerte der Deutschen Oper am Rhein, die Angebote des Lehmbruckmuseums. Im Schnitt nimmt jede Klasse 2mal im Jahr solche Angebote in Anspruch.

Schulchor und Projekt Jedem Kind ein Instrument

Einen Schulchor, der regelmäßig im Stadtteil bei Veranstaltungen der Kirchen, im Altenheim, bei der Barbarafeier der Bergarbeitergewerkschaft und selbstverständlich bei eigenen schulischen Veranstaltungen auftritt, gibt es seit mehreren Jahrzehnten.

Seit dem Jahr 2010 ist unsere Schule auch in das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ eingestiegen. Im Gegensatz zu den projektorientierten Workshops von Akki e.V. können Kinder hierbei ab dem 2.Schuljahr in Kursen ein Musikinstrument in der Schule erlernen. Etwa jedes dritte Kind unserer Schule macht von diesem Angebot Gebrauch. Derzeit werden die Instrumente Gitarre, Klavier, Akkordeon, Blockflöte, Geige und Trompete angeboten.

Die Einbeziehung eines Kurssystems mit nur für kurze Zeit einmal wöchentlich kommenden Musiklehrerinnen und –lehrer stellt die Schule vor erhebliche organisatorische und kommunikative Herausforderungen.

Wünschenswert wäre eine stärkere inhaltliche Einbindung (des JEKI-Projektes in das Schulprogramm der Schule. Dies ist aktuell das Hauptentwicklungsvorhaben des kulturellen Schulprofils unserer Schule.

Und alle 4 Jahre ein ganz großes Zirkusprojekt

In 2013 haben wir mit der gesamten Schulgemeinde ein sehr aufwändiges Zirkusprojekt durchgeführt. Bewusst haben wir uns dabei für die Kooperation mit einem traditionellen Zirkus (Circus Sperlich) entschieden, der Zirkustradition mitbringt und nicht aus dem sozialpädagogischen Bereich kommt. Für uns gehört der Zirkus zu einem kulturellen Schulprofil als herausragendes, alle vier Jahre wiederkehrendes Ereignis dazu.

Sprechen und Spielen vor Publikum, Teamgeist, Körperbeherrschung und Selbstbewusstsein werden durch das Projekt gefördert. Den Circus, sprich: Zelt, Manege, Licht, Musik, Kostüm, Schminke und die Erfahrungen einer authentischen Circusfamilie will die Schulgemeinde nach dem Projekt 2013 nicht mehr missen und es jedem Kind in der Grundschulzeit ermöglichen, einmal mitzumachen. Eine DVD zum Projekt ist dem Päckchen beigelegt.

Prinzipien unseres kulturellen Schulprofils

Kulturelle Bildung haben wir als Schwerpunkt unseres Schulprofils nicht geplant. Es ist gewachsen und hat sich im Alltag etabliert. So sollte wünschenswerterweise Schulentwicklung sein: von den Kindern ausgehend, behutsam und kontinuierlich wachsend, Bewährtes bewahren und neue Impulse einbauen.

Vier Prinzipien haben sich als leitgebend und erfolgversprechend durchgesetzt:

- Kulturelle Bildung setzt vor allem auf die Kreativität und Aktivität der Kinder. Sie ist partizipativ.
- Kulturelle Bildung ist nicht etwas, was man macht, wenn noch etwas Zeit übrig bleibt. Sie ist alltäglich.
- Kulturelle Bildung ist nicht etwas, das man in Unterrichtsstunden oder Kursen zum Thema macht: Sie ist in sinnvollen Handlungszusammenhängen projektorientiert.
- Kulturelle Bildung ist nicht etwas für Spezialisten. Sie wird kommunikativ und kooperativ von Menschen unterschiedlichster Professionen gemacht (Künstler, Lehrkräfte, Kulturpädagogen, Handwerker ...)

Diese Grundprinzipien haben geholfen, auch über personelle Wechsel und den Generationenwandel an Schule ein kulturelles Schulprofil an unserer Schule ohne erhebliche Brüche weiterzuentwickeln.